

FUNDACIÓN AGUAS BRAVAS NICARAGUA



Bericht 2022

Während wir in vorangegangenen Jahren das gesamte Panorama der Arbeit von ABN dargestellt haben, beschränken wir uns für 2022 auf den Bericht über **eine** Arbeit, die ABN TROTZ der schwierigen sozio-politischen Bedingungen im Land durchgeführt hat.

Wir möchten aber auch erwähnen, dass selbst unter den derzeitigen Bedingungen die Samen, die wir Mitarbeiterinnen der **Fundación Aguas Bravas Nicaragua** (ABN) in 16 Jahren säen konnten, - dank Eurer treuen Unterstützung - Früchte tragen.

ABN ist inzwischen auch in anderen Ländern bekannt. Unter anderem haben Mitarbeiterinnen vor einigen Jahren in dem Kongress *IV Congreso Internacional Violencia, Maltrato, Abuso* in **Argentinien** die Arbeit von ABN vorgestellt haben. Dieser Kongress führte zu neuen Kontakten.

Auch mit **Ecuador** hat sich eine punktuelle Kooperation mit der dortigen Organisation ECUADORDICENOMAS ergeben. Die Initiatorin Paola Andrade, die 2022 in Deutschland war, um den Preis für das beste Projekt des Wettbewerbs act4SDGs (Aktionen für nachhaltige Entwicklungsziele) der Vereinten Nationen für die von ihr gegründete Organisation in Empfang zu nehmen. 3.000 Initiativen aus 150 Ländern haben an diesem Wettbewerb teilgenommen. Die Preisrichter haben insbesondere die Stärke gewürdigt, die ECUADORDICENOMAS den Opfern sexualisierter Gewalt in der Kindheit vermittelt, und dass sie gleichzeitig verstehen, dass sie nicht allein sind. Präventionsmaterial von ECUADORDICENOMAS durfte ABN für Workshops verwenden.

Conversatorio INTERNACIONAL
UN ENCUENTRO DE SOCIALIZACIÓN PARA HABLAR DE:
Herramientas para el Tratamiento a Víctimas de VIOLENCIA DE GÉNERO

Glorinda Batrés
Costa Rica
"La terapia grupal sistémica para atender a víctimas de abuso sexual"

Brigitte Hausschild
Alemania-Nicaragua
Widenedora: Aguas Bravas
"Los grupos de apoyo para atender a víctimas de abuso sexual"

Cecilia Viteri
Ecuador
Coordinadora de Docencia e Investigación del Instituto de Neurociencias
"Trauma y abuso sexual"

Paola Andrade
Ecuador-Dice No Más
"La perspectiva del SUPPER viviente en las intervenciones con víctimas de abuso sexual"

FECHA: 5 DE ABRIL / 2023
14H00

LUGAR: AUDITORIO DEL INSTITUTO DE NEUROCIENCIAS

Organizado por

ECUADOR DICE **NO MÁS** ABUSO SEXUAL
Atalaya Organizap
Dirección de la Mujer
INSTITUTO DE NEUROCIENCIAS FUJER DE INVESTIGACIÓN

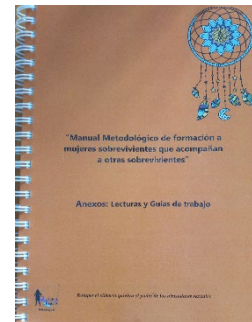
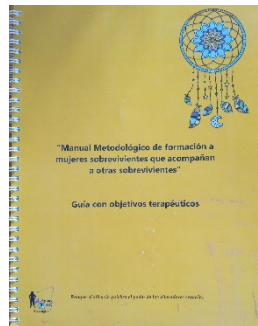
In Nicaragua arbeiten inzwischen etliche Psychologinnen mit dem von ABN im Land eingeführten gender-sensiblen Ansatz, den sie auch an Universitäten und in eigenen Fortbildungen weitergeben konnten.

So hat kürzlich eine betroffene Mitarbeiterin einer Frauen-Organisation in Estelí an Aguas Bravas einen Dank zum Ausdruck gebracht:

"Dank an ABN; denn durch Eure Arbeit konnte ich die Schmerzen meines Körpers und meines Herzens beseitigen". Sie hatte von 2014 bis 2016 an einer Selbsthilfegruppe teilgenommen....

Und schließlich möchte ich noch die mehrmonatige Arbeit erwähnen, die die Mitarbeiterinnen von ABN von 2020 bis 2021 realisiert haben, um die Idee umzusetzen, dass Frauen, die Ihre Erfahrung sexueller Gewalt in der Kindheit mit Unterstützung von ABN aufgearbeitet hatten, Selbsthilfegruppen begleiten können. Das Resultat: **drei Handbücher:**

„Methodisches Handbuch für die Ausbildung von weiblichen Überlebenden sexualisierter Gewalt in der Kindheit, die andere Überlebende in den Selbsthilfegruppen begleiten.“



1. Theoretische Aspekte
2. Theoretische und therapeutische Aspekte
3. Anhänge: Lektüre und Arbeitshilfen

Leider konnte dieses Projekt noch nicht in die Praxis umgesetzt werden.

Abschlussbericht der Selbsthilfegruppe XIX

In unserem diesjährigen Bericht schreiben wir auch über den sehr schwierigen Gruppenverlauf der 19. Selbsthilfegruppe, die am 19. 11. 2022 ihr Abschiedstreffen hatte.

Die Gruppe von der wir berichten, begann am 21. Juli 2021. 14 Frauen wurden zur Gruppengründung eingeladen, die ihre erste Phase der Einzeltherapie mit Vorbereitung auf die Selbsthilfegruppe mit zwei Therapeutinnen abgeschlossen hatten.

Hier möchten wir erwähnen, dass auch noch aussteht, eine Evaluierung der veränderten Vorgehensweise bei ABN mit neuen Nutzerinnen zu realisieren.

Die Gruppe begann in den Räumlichkeiten von Aguas Bravas

Cristina, Veronica, Gilda, María, Marjuri, Meylin, Marlene, Ivania, Jenifer, Patricia, Victoria, Ana Kennia, Mira, begannen in der SH-Gruppe, fünf von ihnen Psychologinnen, eine Anwältin und vier Studentinnen. **Die Namen der Teilnehmerinnen wurden geändert.**

Begleiterinnen der Gruppe waren zwei Psychologinnen von ABN.

Aus verschiedenen Gründen konnte die Idee (noch nicht?) umgesetzt werden, die wir bei ABN haben, dass Frauen Gruppenbegleiten, die ihren Aufarbeitungsprozess als abgeschlossen empfinden und gern diese Tätigkeit übernehmen würden.

In die Arbeit der Selbsthilfegruppen fließen Erfahrungen erwachsener Teilnehmerinnen ein, aber auch Vorschläge und Überlegungen junger Frauen bereichern die Gruppentreffen und den Austausch untereinander. Außerdem sind die begleitenden Psychologinnen selbst Überlebende, die ihre Geschichte aufgearbeitet haben und ggf. tiefergehende Fragen einbringen können.

Neun Gruppentreffen konnten in den Räumlichkeiten von ABN durchgeführt werden. Aufgrund der rechtlichen und wirtschaftlichen Situation von ABN im März 2022 war es nicht möglich, die Sitzungen in den Räumlichkeiten der Fundación fortzusetzen. Die Frauen organisierten sich selbst und fanden einen Raum, in dem sie die Gruppentreffen wiederaufnehmen konnten.

Im September 2021 verließen zwei Frauen wegen wirtschaftlicher und arbeitsrechtlicher Schwierigkeiten die Gruppe. Im Oktober verließ dann eine weitere Frau aufgrund persönlicher Schwierigkeiten die Gruppe. Einige der Abbrüche ihres Aufarbeitungsprozesses hatten auch mit der sozio-politischen Lage im Land zu tun.

Als die Gruppe in neuen Räumlichkeiten weitermachte, konnten weitere 3 Frauen aus beruflichen und persönlichen Gründen nicht mehr teilnehmen.

Die Gruppe wurde dann mit 8 Teilnehmerinnen fortgesetzt. Nach den Osterferien kehrte eine weitere Frau aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation nicht in die Gruppe zurück, da sie aus Matagalpa stammt, und auch eine weitere Frau konnte aus beruflichen Gründen nicht mehr an den Gruppentreffen teilnehmen, so dass 6 Frauen verblieben.

II. Kurze Beschreibung einiger Erfolge, die Frauen in der Gruppe erreichten

Cristina: ist eine berufstätige Frau, die aus León stammt und seit langem in Estelí lebt. Sie begann ihren Prozess im Jahr 2019, brach ihn ab, nahm ihn 2020 wieder auf und schloss die erste Phase (Einzeltherapie) 2021 ab. Cristina hat heftige Veränderungen und Familienzusammenbrüche erlebt, aber sie hat es geschafft, Grenzen zu setzen. Sie erreichte neue Arbeitsvereinbarungen, die es ihr ermöglichten, immer an ihrer Gruppe teilzunehmen. Obwohl es sehr intensive Sitzungen gab, ließ sie sich von ihrer Gruppe begleiten und wurde gestärkt. Sie schaffte es, ihre Prioritäten zu setzen. Sie hatte 18 Sitzungen Einzeltherapie und nahm an 24 Gruppensitzungen teil, von den 29 geplanten. Insgesamt waren es 42 Einzel- und Gruppensitzungen.

Veronica lernte ABN 2017 kennen, hatte Einzeltherapie bei einer anderen Therapeutin begonnen, brach ihren Prozess ab, nahm ihn dann 2020 bei ABN wieder auf und beendete ihre erste Phase 2021. Veronica hat während ihres Prozesses starke Krisen erlebt, familiäre Trennungen, vor allem mit ihrer Schwester, und das Unvermögen, Grenzen zu setzen, haben zu großen Schwierigkeiten geführt, auch was ihre Sicherheit und wirtschaftliche Stabilität betrifft. Sie hat Fortschritte gemacht, mit anderen Menschen in Beziehung zu treten. Die Gruppe hat ihr dabei insofern sehr geholfen, dass sie es schaffte, mit anderen auf der Grundlage von dem - neu erlernten - Aufbau von Vertrauen in Beziehung zu treten und sich mit ihnen auszutauschen. Sie hat 18 Einzelsitzungen besucht und an 18 der 29 geplanten Gruppensitzungen teilgenommen, insgesamt also 36 Begleitungen durch die Stiftung.

Gilda ist eine junge Frau, alleinerziehende Mutter eines 7-jährigen Kindes, sie kam 2019 zu ABN und war vorher von einer anderen Therapeutin betreut wegen einer Situation mit ihrem Ex-Partner. Dann begann sie, ihre Geschichte des sexuellen Missbrauchs aufzuarbeiten. Sie hat während ihres Prozesses wichtige Veränderungen und emotionale Brüche erlebt. Im Laufe der Sitzungen hat sie sich immer stärker in ihrem Prozess engagiert, hat mehr Vertrauen in die Gruppe entwickelt. Ihr Austausch und ihre Reflexionen sind persönlicher geworden, sie konnte sich selbst besser verstehen, die Gruppe ist in den letzten Monaten zu einem sicheren Ort für sie geworden, sie konnte wichtige Entscheidungen treffen, um ihr persönliches und berufliches Leben zu verbessern. Ihre erste Phase der Einzeltherapie umfasste 20 Einzelsitzungen und sie nahm an 24 von 29 geplanten Gruppensitzungen teil, was insgesamt 44 Begleitungen durch ABN ausmacht.

María ist eine junge, kinderlose Frau, die 2019 zu ABN kam, nach einiger Zeit ihren Aufarbeitungsprozess abbrach, ihn 2020 wiederaufnahm und 2021 ihre erste Phase abschloss. María ist eine Künstlerin, die sich der Aufgabe stellte und aus eigener Kraft erreichen musste, aufzuhören, Substanzen zu nehmen. Das hat sie viel Kraft gekostet. Einige Monate vor dem Ende ihrer ersten Phase hat sie das geschafft. Danach wurde sie in ihrem Prozess engagierter, fühlte sich körperlich gesünder und begann, ihr Leben und ihren Körper bewusster und präsenter wahrzunehmen. Sie sagt, wie schwierig es war, „clean“ zu werden aber auch, wie lohnend all die Vorteile sind, es zu sein. Aufgrund der Nachwirkungen der sexualisierten Gewalt in der Kindheit war es für sie schwierig, Bindungen und sichere Beziehungen aufzubauen, was Rückfälle und viel Stress und Angst, Wohnungswechsel und emotionale Instabilität mit sich brachte. Sie nahm an 21 Einzelsitzungen und 21 Gruppensitzungen von den 29 geplanten teil, insgesamt also an 42 Sitzungen, die von der Stiftung begleitet wurden.

Marjuri ist eine erwachsene Frau, verheiratet und hat eine erwachsene Tochter. Sie hat eine polytraumatische Geschichte, bei der Dissoziation und medizinische Diagnosen dazu geführt haben, dass sie ihre Geschichte nicht vollständig kennt. Das setzt sie unter Stress und macht sie ängstlich. Sie wurde mehrere Monate lang von einer Therapeutin bei ABN in einer unterstützenden Therapie begleitet und konnte ihre erste Phase abschließen. Marjuri hat viele Veränderungen erlebt, vor allem in ihren Familienbeziehungen. Viele Widerstände machten es schwer, sich in die Gruppe einzubringen, da sie eine Phobie vor geschlossenen Räumen hatte. Sie behielt einige Widerstände in Bezug auf religiöse Vorstellungen und heteropatriarchale Strukturen bei. In 18 Einzelsitzungen wurde sie begleitet und von den 29 geplanten Gruppentreffen nahm sie an 27 teil, was insgesamt 45 Begleitungen durch ABN entspricht.

Marjuri war auch am engagiertesten in dem Prozess, von dem sie nur zweimal aus gesundheitlichen Gründen abwesend war.

Meylin ist eine junge, alleinstehende, kinderlose Frau, die zu einer früheren Gruppe eingeladen worden war und diese aus gesundheitlichen Gründen verlassen musste. Zu Beginn der Einzeltherapie und den Gruppentreffen hatte sie noch viel mit ihrem inneren Widerstand zu kämpfen, weil sie dissoziierte, vermeidend und rational war. Sie war dann zwar besser in ihre Gruppe integriert, aber den Gruppenprozess empfand sie als besonders schwierig und konnte sich nur schwer einbringen; denn sie hatte mehrere „Baustellen“, sowohl auf beruflicher als auch auf persönlicher Ebene. Sie ist Psychologin von Beruf, daher war ihr gesamter Prozess eine große Herausforderung für sie. Sie wurde in der ersten Phase in 18 Einzelsitzungen begleitet und nahm an 17 der 29 Gruppensitzungen teil. Insgesamt wurde sie in 35 Sitzungen begleitet.

III. die Stärken **dieser** Selbsthilfegruppe

- Mehrere Teilnehmerinnen der Gruppe sind Therapeutinnen und schafften es, sich nicht von der erlernten Theorie leiten zu lassen, sondern überwinden sie und brachten sich mit ihrer gelebten Geschichte ein.
- Trotz der sozio-politischen Situation im Land schaffte es ein Teil der Gruppe, unter diesen erschwerten Bedingungen ihren Aufarbeitungsprozess zu Ende zu bringen. Wie weiter oben erwähnt, verließen andere Teilnehmerinnen die Gruppe aus persönlichen Gründen vorzeitig, was aber nur bedeutet, dass sie in einem für sie geeigneten Augenblick den Prozess wieder aufnehmen und fortführen können.
- Da die Gruppe auch wieder aus jungen und älteren Frauen bestand, war der generationsübergreifende Austausch sehr bereichernd. Die Vorschläge und Überlegungen von jungen Frauen wurden sehr einfühlsam aufgenommen.

Abschließend ist es uns wichtig zu erwähnen: auch für eine kleine Gruppe von Frauen, die sich trotz des Abbruchs ihrer Aufarbeitung und der verschiedenen Situationen, die ihnen seit Beginn der Gruppe entstanden sind, für ihre Heilung einsetzen, ist unser Bestreben, dass die Tür von ABN weiterhin offenbleibt.

